



VOM UBA ANERKANNTER UMWELTVERBAND

Prellbock Altona e. V.

Unser Bahnhof bleibt, wo er ist!

**Für starken Umwelt-
und Klimaschutz**

**Verkehrswende – starke
Schiene für Hamburg**

**Für mehr Fahrgastkomfort
mitten in der Stadt**



**Hamburg Hauptbahnhof: lange Schlangen
vor dem DB-Reisezentrum. Jetzt stellt
die DB einen „Hotel“-ICE auf Gleis 14.**

Das Totalversagen der Deutschen Bahn (DB) am 21.12.23 muss endlich Folgen haben

**21.12.2023 Pressemitteilung von Prellbock-Altona e. V. zum Bahnchaos im
Weihnachtsreiseverkehr durch Sturmtief Zoltan**

Früher warb die Deutsche Bundesbahn mit dem Slogan „alle reden vom Wetter ... Wir nicht“ und zeigt eine E-Lok die stolz durch hohen Schnee fuhr.

Heute gilt eher der Spruch „Was sind die schlimmsten Feinde der Bahn? Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter“. Diesem Spruch wurde die DB am Donnerstag dem 21.12.23 zu Beginn des Weihnachtsreiseverkehrs vollauf gerecht. Ein paar umgestürzte Bäume, oder die Befürchtung, dass welche umstürzen könnten, führte dazu, dass der Zugverkehr sogar auf Hauptstrecken eingestellt wurde. Nördlich von Hamburg fuhr kein Zug nach Kiel und Westerland. Die Zugverbindungen zwischen Hannover und Berlin sowie Hannover und Göttingen und weiter nach München waren unterbrochen. Tausende Reisende strandeten an den Hauptbahnhöfen von Hamburg und Hannover. Trotz viel Digitalisierungsgequatsche der DB blieben die Reisenden ohne Informationen. Lapidar hieß es „Der Zug fällt aus“. Für Reisende mit Anschlussverbindungen eine Katastrophe, weil sie sich entweder mit dem Auto abholen lassen oder ein Taxi nehmen mussten oder auf eine Hotelübernachtung angewiesen waren, die wohl noch von der DB bezahlt wird.



Zugausfälle und Sperrung kompletter Strecken bei kleinsten Witterungsunbilden – 40 cm Schnee sorgen gerade vor drei Wochen für einen totalen Verkehrsstillstand am Münchner Hauptbahnhof für ganze drei Tage – haben mittlerweile System. Und ein offensichtlich völlig überfordertes Management der DB kriegt seit Jahren diese Probleme nicht in den Griff. Dies hat natürlich Ursachen, die darin liegen, dass sich im Vorstand und im Aufsichtsrat der DB haufenweise Controller, Politologen, Psychologen, Sozialwissenschaftler, Digitalisierungs- und Compliance-Experten sowie Unternehmensberater tummeln, aber keine Techniker! Weder im DB Aufsichtsrat noch im Vorstand der DB gibt es Menschen mit einem ingenieurtechnischen Abschluss in Fachrichtung Eisenbahnwesen oder Maschinenbau. Man muss geradezu sagen, dass diese hoch bezahlten Vorstände mit Jahresgehältern zwischen ein bis zwei Millionen Euro komplett inkompetent sind ein solches Unternehmen wie die DB zu führen. Noch nicht einmal die Einhaltung heute noch gültiger technischer Regeln aus 1952 können sichergestellt werden. Diese Regel sah entlang von Bahnstrecken, den V-Schnitt für Bäume vor, d. h. alle Bäume müssen durch regelmäßigen Grünschnitt so kurzgehalten werden, dass sie, wenn sie umstürzen nicht in das Gleisbett fallen können. Ferner sind mehr technische Notfallkommandos vorzuhalten, die umgestürzte Bäume innerhalb von Stunden beseitigen und Oberleitungen flicken können.

Der eingeleitete Verkauf der hochrisikobehafteten Auslandsaktivitäten der DB bietet die Chance für einen Neuanfang: weil sich jetzt Vorstand und Aufsichtsrat auf einen störungsfreien Bahnbetrieb in Deutschland konzentrieren müssen. Allerdings geht dieser Neuanfang nicht mit dem derzeitigen Management der DB. Wenn der DB Vorstand nur ein Minimum an Selbstachtung hätte und Demut vor seinen Kunden zeigen würde – eine Unternehmenstugend, die bei den pünktlichen japanischen Eisenbahnen hoch im Kurs steht – dann würde dieser Vorstand samt den Vertretern der Kapitaleseite im Aufsichtsrat geschlossen zurücktreten, um Platz zu machen für einen Vorstand aus technisch ausgewiesenen Eisenbahnexperten, die wissen wie man eine Eisenbahn betreibt.

Prellbock Altona fordert daher:

Umfassende Entschädigung der gestrandeten Passagiere

Rücktritt des gesamten Bahnvorstandes und der Vertreter aus Politik, Wirtschaft und den Ministerien im DB-Aufsichtsrat.

Dazu Michael Jung, Sprecher von Prellbock Altona e. V.:

” Nach den sich in letzter Zeit häufenden chaotischen Zuständen bei der DB wie Sturm und Schnee, muss eine grundlegende Ursachenforschung betrieben und die Verantwortlichen benannt werden. Um einen Neuanfang glaubwürdig zu machen muss der komplette Bahnvorstand zurücktreten und auch das mittlere Management in den operativen Bahnbetrieben, sofern es keine dezidierte bahntechnische Qualifikation hat, sollte ausgewechselt werden. Es muss endlich ein Ende haben, dass die Unfähigkeit des Bahnmanagements immer zu Lasten der Fahrgäste geht. Nur mit einem neuen Management kann die Bahn die Aufgaben übernehmen, die ihr im Rahmen der Verkehrswende von der Politik zugewiesen werden. “

Michael Jung –

Sprecher Prellbock Altona e. V. – Umweltverband

Für starken Umwelt- und Klimaschutz

Verkehrswende – starke Schiene für Hamburg

Für mehr Fahrgastkomfort mitten in der Stadt

info@prellbock-altona.de

www.prellbock-altona.de